

54 /PET-BR/ 2023

Eingelangt am: 26. JULI 2023

An die
Präsidentin des Bundesrates
Mag.^a Claudia Arpa
Parlament
1017 Wien

Wien, 13.07.2023

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

In der Anlage übermittle ich eine Petition gemäß § 25 GO-BR zum Thema „Nein zu Schließungen von Postgeschäftsstellen im Bezirk Tulln“ mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Doris Hahn', followed by a long horizontal line extending to the right.

Doris Hahn MEd, MA

Bundesrätin

54/PET-BR/2023
BRUNNEN
BRUNNEN

Petition

Der ländliche Raum wird seit Jahren infrastrukturell vernachlässigt. Polizeiposten, Bezirksgerichte und Bahnstrecken wurden bereits Opfer des Kahlschlags. Mehr und mehr Banken schließen ihre Filialen und stellen stattdessen Bankomaten auf – wenn überhaupt. Der Unmut über den Kahlschlag bei den örtlichen Postämtern schwelt bereits seit Jahren im ganzen Land und bricht sich nun in auch im Bezirk Tulln Bahn.

Durch die beabsichtigte Schließung des Postamtes in St. Andrä-Wördern ist nicht gesichert, dass für mehr als 90% der Einwohner:innen eine Postgeschäftsstelle in maximal 10.000 Metern erreichbar ist. (§7 Postmarktgesetz sieht eine entsprechende Erreichbarkeit von Post-Geschäftsstellen vor.)

Die flächendeckende Versorgung mit Poststandorten muss den Zugang zu Postdienstleistungen für die österreichische Bevölkerung sicherstellen. Eine Schließung des Postamtes in St. Andrä-Wördern ohne eine alternative Versorgung (Postpartner) führt dazu, dass Einwohner:innen im Einzugsbereich dieses Postamtes vom Postuniversaldienst ausgeschlossen werden.

Von Seiten der Österreichischen Post AG wäre es notwendig gewesen im einvernehmlichen Zusammenwirken mit der Gemeinde St. Andrä-Wördern eine alternative Lösung zu suchen mit dem Bemühen, den Standort zu erhalten. Dabei wäre insbesondere auch auf regionale Gegebenheiten – im konkreten Fall auf die wachsende Einwohner:innenzahl von St. Andrä-Wördern – Bedacht zu nehmen gewesen. Von der Österreichischen Post AG hätten jedenfalls konkrete Vorschläge zur Erhaltung der Standortqualität unterbreitet werden müssen.

Die Schließung des Postamtes St. Andrä-Wördern würde zu einer weiteren Ausdünnung des ländlichen Raumes führen und muss im Interesse der Einwohner:innen von St. Andrä-Wördern verhindert werden. Ähnlich gelagerte Fälle, in denen Bürger*innen von Postamtsschließungen betroffen waren, gab es bereits in Creifenstein und Hintersdorf, wo Postservicestellen eingerichtet wurden, für deren Personal die Gemeinde verantwortlich ist und die Kosten tragen muss. Und auch in Kritzendorf stellt nun der Postpartner den Betrieb ein – ein entsprechender Dringlichkeitsantrag gegen die Schließung wurde am 3.3.2023 im Klosterneuburger Gemeinderat durch die SPÖ unter Fraktionsvorsitzendem Karl Schmid-Wilches eingebracht.

Vor dieser Problematik stehen jetzt auch die Bürger*innen von St. Andrä-Wördern, die mit allen Mitteln versuchen, das Postamt zu erhalten. So haben bereits knapp 2.500 besorgte Bewohner*innen in St. Andrä-Wördern, die um ihre Versorgung mit Postdienstleistungen fürchten, wie sich auch in einer Bürger:inneninitiative vor Ort zeigt, eine Unterschriftenaktion gegen die Schließung gestartet, die über die Parteigrenzen hinweg Unterstützung erfährt. So hat z.B. eine Reihe von Betrieben eigenständig in ihren Geschäftsräumen Unterschriftenlisten aufgelegt und die Kundinnen und Kunden gebeten, für den Erhalt des Postamtes zu unterschreiben.



ZUR SCHLIESSUNG DES POSTAMTES ST. ANDRÄ-WÖRDERN!

Nach den Postämtern in Greifenstein und Hintersdorf soll nun auch das Postamt in St. Andrä-Wördern geschlossen werden. Das bedeutet eine drastische Verschlechterung der Lebensqualität für alle Gemeindebürger.

Wir fordern daher: das Postamt St. Andrä-Wördern muss erhalten bleiben!

NAME	ADRESSE	UNTERSCHRIFT
------	---------	--------------

Deckblatt der Bürger:inneninitiative in St. Andrä-Wördern

Bürgermeister a. D. und gf. GR Alfred Stachelberger (SPÖ) weist in einem Schreiben darauf hin, dass es hier dringenden Handlungsbedarf gibt, der sich auch in der Dynamik niederschlägt, dass so viele Menschen in St. Andrä-Wördern gegen die Schließung mobil machen.

Nach der Schließung der Postpartnerstelle in Kritzendorf und in Zeiselmauer ist das Postamt St. Andrä-Wördern das einzige Postamt zwischen Klosterneuburg und Tulln. Mit der Schließung dieses Postamtes sind die Gemeindebürger:innen gezwungen, eben zu den Postämtern in

Klosterneuburg oder Tulln auszuweichen. Da diese Wege fast nie mit öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. mit Fahrrädern bewältigt werden, erhöht dies zwangsläufig den CO₂-Ausstoß. Dies in Zeiten, wo wir alle umweltschonend auf kurze Wege Bedacht nehmen sollen.

Die Gemeinde mit rund 8.000 Hauptwohnsitzer:innen und rund 2.500 Nebenwohnsitzer:innen weist zudem eine wachsende Bevölkerungszahl auf: Alleine in den nächsten eineinhalb Jahren ist durch die Fertigstellung von rund 80 Wohnungen mit einem weiteren Anstieg der Bevölkerung zu rechnen. Dennoch soll die Postfiliale nun geschlossen werden.

Darüber hinaus wird aus den oben erwähnten Gründen (kein Postamt zwischen Klosterneuburg und Tulln) natürlich das Postamt St. Andrä-Wördern auch von vielen Bürger:innen der Nachbargemeinden (Zeiselmayer-Wolfpassing, Muckendorf-Wipfing, Tulbing, Königstetten, ja bis nach Chorherrn reicht hier das Einzugsgebiet) genutzt. Unterstützt wird diese überregionale Nutzung durch viele Pendler:innen aus den Nachbargemeinden, die den Bahnhof St. Andrä-Wördern nutzen – und hier weitere Einrichtungen wie eben das Postamt, aber auch die Apotheken, Banken etc. in Anspruch nehmen, die diese Gemeindebürger:innen durch die Ausdünnung des ländlichen Raumes in ihren Gemeinden gar nicht vorfinden.

Zu guter Letzt weisen wir noch darauf hin, dass die Österr. Post AG zu 52,5 % über die ÖBAG im Besitz der Republik Österreich ist. Es ist daher in der Verantwortung der öffentlichen Hand, die Lebensqualität der Menschen hinsichtlich Postdienstleistungen im ländlichen Raum aufrecht zu erhalten.

Aus diesem Grund wird der Bundesminister für Finanzen aufgefordert, die Versorgung der Bevölkerung im Bezirk Tulln mit der notwendigen Versorgung mit Postdienstleistungen sicherzustellen und der Schließung der Postämter bzw. Postpartner im Bezirk entgegenzuwirken und den Erhalt der Postämter für die Zukunft zu sichern.